

bringung der kommunalen Komplementärmittel sowie Mißverständnisse aufgrund unterschiedlicher Sachkenntnis der zuständigen Verwaltungsangehörigen.

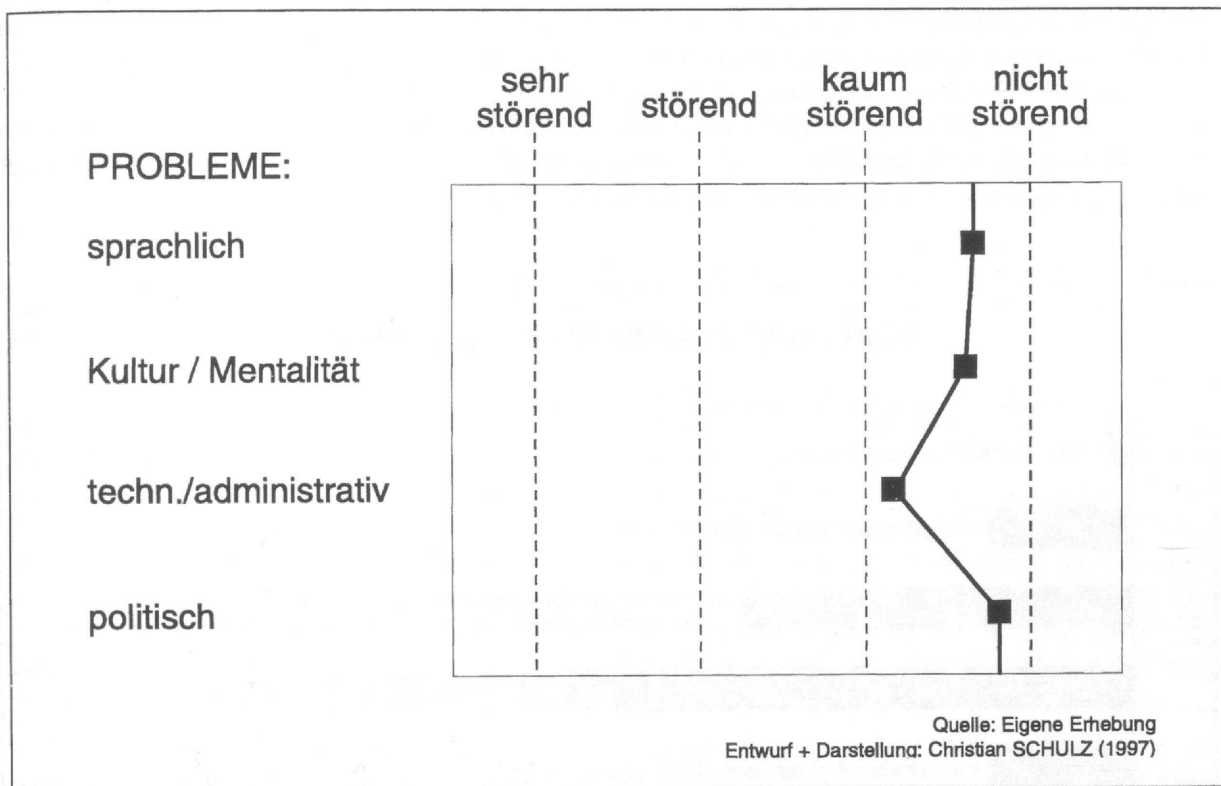


Abb. 33: Störende Faktoren in der unmittelbaren Zusammenarbeit

Diese insgesamt sehr positive Bewertung der praktischen Kooperationserfahrungen kommen auch in den nachstehenden Äußerungen zum Ausdruck (s. Abb. 34). So sah die Mehrzahl der befragten Akteure<sup>80</sup> die Zusammenarbeit mit den Kommunen des Nachbarlandes als *nicht schwieriger* als mit den Kommunen des eigenen Landes an, manche empfanden sie gar als *leichter*. Etwa ein Drittel der Antwortenden sehen den Abstimmungsprozeß als *mühsamer* an, bestätigen jedoch eine erfolversprechende Entschlossenheit der Beteiligten und gegenseitiges Vertrauen. Nur sehr wenige Personen hatten den Eindruck, daß ihre Arbeit *sehr mühsam und ernüchternd* sei.

Ein Hemmfaktor, der eher auf der politischen Ebene anzusiedeln ist und eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielt, ist die Frage der strategischen Entscheidung für oder gegen zur Diskussion stehende grenzüberschreitende Vorhaben. So hängt die Aussicht auf Realisierung der konzipierten Projekte immer auch davon ab, welchen konkreten Nutzen die lokalen Entscheidungsträger sich davon versprechen. Für kommunale Mandatsträger ist dabei verständlicherweise nicht nur die sachliche Notwendigkeit der Kooperation, sondern auch ihre politische Wirkung von Belang. Die Einweihung einer gemeinsam errichteten Brücke oder einer gemeinsam zu betreibenden Kläranlage hat in der öffentlichen Wahrnehmung zweifelsohne einen höheren Stellenwert (und damit einen größeren politischen Nutzen für die Initiatoren) als etwa die Vergabe eines Gutachtens im Rahmen der grenzüberschreitenden Landschafts-

<sup>80</sup> Bei der Beantwortung dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich, weshalb die Summe der Nennungen die Anzahl der befragten Personen übersteigt. Die Angabe zweier oder mehrerer Einschätzungen ermöglichte eine differenziertere, z.T. gegensätzliche Bewertung unterschiedlicher Kooperationsbereiche, die sich in der Graphik niederschlägt - jedoch ohne Angabe eines sachspezifischen Bezugs.